



Oarhelljer

Nachbarschaftszeitung der SPD Arheilgen

SPD

Die SPD Arheilgen wünscht Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2007



Stadtrat Dieter Wenzel, Stadtverordnete Ute Günther, Günter Höpp, Jürgen Hein-Benz, Andreas Schrauder, Stadtverordneter Hanno Benz, Käthe Langendorf, Matthias Benz, Stadtverordneter Horst A. Härter, Stadtverordneter Walter Schmidt (v.l.n.r.).

Neue Wege für Arheilgen Für das Zentrum und die Menschen bietet der Umbau der Frankfurter Landstraße viele neue Chancen

■ Es ist die Möglichkeit, Arheilgen nachhaltig zu verändern: Mit dem Ausbau der Frankfurter Landstraße verändert sich nicht nur das Bild der Straße – sondern auch das Bild des gesamten Zentrums. Der Startschuss ist gefallen, am 18. November feierte die Stadt den Beginn des 25 Millionen Euro teuren Projekts mit einem großen „BürgerInfoFest“ an der Heag-Halle in Arheilgen.

„Die Neuen Wege sind eine große Chance für Arheilgen. Wir haben die einmalige Möglichkeit, diese Straße und das Ortszentrum nachhaltig zu verbessern. Die Frankfurter Landstraße jetzt – das ist eine Straße, die immer noch von ihrer Vergangenheit als Durchgangsstraße geprägt ist. Die Frankfurter Straße im Jahr 2009 wird eine Straße sein, die von einer Allee mit Bäumen geprägt ist, die freundlicher

ist, als Sie sie jetzt kennen und die Sie allein lädt, in den Ortskern zu kommen. Und auch dort einzukaufen“, so Stadtbaurat Dieter Wenzel in seiner Rede beim BürgerInfoFest. In den vergangenen Jahrzehnten prägte der Durchgangsverkehr das Gesicht der Frankfurter Landstraße. Die Belastungen durch den Autoverkehr sind der Straße anzusehen und machen eine Sanierung dringend nötig. Der Bau der Umgehungsstraße B 3 brachte die Voraussetzung, um die die Straße neu zu gestalten. Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn und die Verlegung der Wendeschleife raus aus dem Ortskern zum nördlichen Ortsausgang ist die Chance, auch im Zentrum gestalterisch wirken zu können. Das Projekt ist nicht nur für Arheilgen wichtig – die ganze Stadt profitiert davon. Der Ausbau des ÖPNV ist auch

ein Teil des Aktionsplans Feinstaub.

Ebenso wichtig in dem Konzept ist der geplante Supermarkt, der hinter dem Goldenen Löwen gebaut werden soll. Von dem Vollsortimenter erwarten die Planer, dass er als Publikumsmagnet auch den Geschäften entlang der Frankfurter Landstraße einen neuen Aufschwung bringt. „Durch die gesamten Maßnahmen wird die Frankfurter Landstraße zu einer richtigen Flaniermeile, die zum Bummeln und entspannten Einkaufen einlädt“, so der Arheilger SPD Vorsitzende Hanno Benz.

Die Arbeiten an einem der größten Bauprojekte, das derzeit in Darmstadt in Angriff genommen wird, haben Mitte November in der Virchowstraße begonnen. Ab dort wird die Frankfurter Landstraße auf einer Länge von 2500 Metern neu gestaltet. Neben dem zweiten Straßenbahngleis und der Verlängerung bis zum nördlichen Ortsende wird die Straße einschließlich aller Ver- und Entsorgungsleitungen grundlegend erneuert. Daneben wird die Frankfurter Landstraße mit über 100 neuen Bäumen zur Allee. Durch die Schaffung neuer Parkplätze entlang der Straße, im Zentrum und an der neuen Wendeanlage wird die Parkplatzsituation verbessert.

Die Straßenbahngleise werden bis zum nördlichen Ortsende verlängert. An der neuen Wendeschleife entsteht ein P+R-Parkplatz, der Anbindung an den Nahverkehr ermöglicht und so die Ortsmitte vom Pkw-Verkehr entlastet.

Fortsetzung auf Seite 2



Kommentar

Darmstadt wird auch mit einer „Ampel“ stabil regiert

von Hanno Benz, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtparlament



Die Bildung einer neuen stabilen Mehrheit gestaltete sich nach der Kommunalwahl im März äußerst langwierig. Am Ende der mehrere Monate dauernden Verhandlungen stand die Bildung einer Koalition aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP.

Mit der Koalitionsvereinbarung, ist es gelungen sozialdemokratische Inhalte und Gestaltungsansprüche fortzuentwickeln. Darmstadt wird auch unter der Ampelkoalition, das in vielen Jahrzehnten von der SPD aufgebaute Profil als Kultur- und Wissenschaftsstadt, als soziale Stadt und

nehmen der Stadtwirtschaft, konnte die SPD verhindern. Insbesondere die Kernbereiche der Daseinsvorsorge bleiben unangetastet und werden von Privatisierungen ausgenommen. Damit ist nicht nur sichergestellt, dass die von den Unternehmen der Stadtwirtschaft erzielte Wertschöpfung Darmstadt und der Region zugute kommt, sondern auch der Erhalt von rund 3000 Arbeitsplätzen dauerhaft gesichert.

Einigkeit bestand auch darüber, den Bereich der kindlichen Früherziehung von allen Haushaltskonsolidierungsbemühungen auszunehmen und zum sozialpolitischen Schwerpunkt der Wahlperiode zu machen. Die Betreuung der unter Dreijährigen wird bis 2011 auf 20% angehoben. Im Kindergartenbereich will die Koalition die Öffnungszeiten in der Hälfte aller 104 Darmstädter Kitas flexibilisieren. Gleiches gilt für das gewaltige Schulbausanierungsprogramm, das schneller als bisher geplant realisiert werden soll. Im Schulbereich wird außerdem die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut werden. Sämtliche Gesamtschulen werden zu Ganztagschulen ausgebaut und in jedem Stadtteil wird mindestens eine betreuende Grundschule eingerichtet.

Auch für Arheilgen bedeutet die neue Koalition Kontinuität. Bereits begonnene oder geplante Projekte wie die Umgestaltung der Frankfurter Landstraße werden fortgeführt. Und auch die Stadtteilschule wird ihren Neubau bekommen. Damit ist auch für Arheilgen die positive Entwicklung der vergangenen Jahre gesichert.



Eine „Ampel“ regiert die nächsten Jahre in Darmstadt.

als Sportstadt, erhalten und weiter entwickeln. Der in vielen nationalen und internationalen Rankings mit Bestwertungen versehene Wohn-, Wirtschafts- und Lernstandort Darmstadt, wird weiter gewinnen.

Dafür stehen das im Bau befindliche Wissenschafts- und Kongresszentrum „Darmstadtium“ und das Galileo-Zentrum Hessen, in dem zusammen mit der Technischen Universität, von ESA und ESOC Firmengründungen im Bereich Satelliten- und Weltraumtechnik initiiert und unterstützt werden.

Den ursprünglich von der FDP geforderten Verkauf von Unter-

Herzliche Einladung zum

Neujahrsempfang

der SPD Arheilgen mit

Sigmar Gabriel

Bundesumweltminister, MdB

Wolfgang Glenz

Vorsitzender der SPD Darmstadt, Bürgermeister

Sonntag, 21. Januar 2007

um 11.00 Uhr im Goldenen Löwen
Frankfurter Landstraße 153, 64291 Darmstadt

www.spd-arheilgen.de

SPD

Andrea Ypsilanti: Hessens nächste Ministerpräsidentin

Die Spitzenkandidatin der Hessischen SPD zur Landtagswahl 2008 im Portrait

■ Hessens Sozialdemokraten werden von einer Frau in den Landtagswahlkampf geführt. Das haben die Sozialdemokraten auf einem Parteitag am 2. Dezember entschieden. Mit einem klaren Profil für einen Politikwechsel in Hessen will Andrea Ypsilanti den amtierenden Ministerpräsidenten Roland Koch bei der Landtagswahl am 27. Januar 2008 schlagen.

Die Kernthemen der nächsten Jahre sieht die hessische SPD vor allem in der Familien- und Bildungspolitik. Eine Ausdehnung der Betreuungsangebote für unter 3-jährige und der massive Ausbau von Ganztagsangeboten an Grund- und weiterführenden Schulen sind dabei unerlässlich. Ziel ist es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu fördern. Die SPD steht in Hessen für die erfolgreiche Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg und sozialem Zusammenhalt.

Hessen ist ein Land mit großen Chancen, die die CDU unter Roland Koch „leider verspielt habe“, so Ypsilanti im Hinblick auf die soziale Kahlschlagspolitik der Landesregierung, den Bildungsabbau und die schlechten wirtschaftlichen Rahmendaten Hessens. Soziale Infrastruktur wurde kaputt gespart und die Schulpolitik zementiert sozi-



Andrea Ypsilanti: Hessens nächste Ministerpräsidentin

ale Ungerechtigkeit. Andrea Ypsilanti bringt durch ihre Biographie und ihren beruflichen Werdegang viel Lebenserfahrung und Urteilskraft mit.

Sie war bereits vor Ihrem Eintritt in die Politik berufstätig – sie kennt die Lebenswelt „normaler“ Arbeitnehmer genauso wie das Regierungshandeln einer Landesregierung, das sie als Referentin in der Hessischen Staatskanzlei unter Rot-Grün bis 1999 mitgestal-

tet hat. Andrea Ypsilanti wurde 1957 geboren und wuchs als eine von drei Töchtern einer Rüsselsheimer Arbeiterfamilie auf.

Nach dem Schulabschluss 1976 arbeitete sie als Sekretärin und Flugbegleiterin. 1986 trat sie in die SPD ein und studierte von 1986 bis 1992 Soziologie und Politik an der Goethe-Universität in Frankfurt. Nach ihrem Hochschulabschluss arbeitete sie zunächst als Grundsatzreferentin beim SPD-Landesvorstand, danach von 1994 bis 1999 in der Hessischen Staatskanzlei.

1999 wurde Andrea Ypsilanti in den Landtag gewählt, seit 2003 ist sie Vorsitzende der Hessen-SPD. Ihre Arbeitsschwerpunkte im Landtag: Arbeit, Familie, Bildung und erneuerbare Energien. Sie lebt mit ihrem Partner und dem gemeinsamen Sohn im ländlich geprägten Frankfurter Stadtteil Nieder-Erlenbach. Anders als andere Aufsteiger in der Politik hat Andrea Ypsilanti ihre soziale Herkunft nicht vergessen. Sie hat auch in unbequemen Situationen den Mut das Wort zu ergreifen, wenn sie das soziale Profil der SPD in Gefahr sieht.

Weitere Informationen:
www.andrea-ypsilanti.de oder
www.spd-hessen.de

Stadtteilrundgang der Arheilger SPD zum Neubau Gemeinschaftshaus



■ Zu einem Stadtteilrundgang hatten die Arheilger Sozialdemokraten im November eingeladen. An der ersten Station, in der Oberen Mühlstraße warteten bereits Anwohner, um auf die belastende Verkehrssituation aufmerksam zu machen.

Die als Spielstraße ausgewiesene Straße soll den Anwohnern eigentlich garantieren, dass diese Straße nicht vom Durchgangsverkehr genutzt wird. Das genaue Gegenteil ist jedoch der Fall, wie die Anwohner deutlich machten. Insbesondere zu den Stoßzeiten werde die Straße, als „Schleichweg“ genutzt, um die Ampel an der Kreuzung Messeler Straße/Frankfurter Land-

straße zu umgehen. Im Neubaugebiet „Schlegelsgraben“ ist in kurzer Zeit Wohnraum entstanden, der vor allem von jungen Familien geschätzt wird. Am Ende werden dort ca. 60 Menschen eine neue Heimat gefunden haben.

Das Gebiet auf dem früher eine Schreinerei war, ist ein gelungenes Beispiel für sinnvolle Wohnraumentwicklung. Am Ziel des Rundgangs konnten die Teilnehmer den Rohbau des Gemeinschaftshauses in der Rodgaustraße besichtigen und eine gute Nachricht mit nach Hause nehmen: Mit den Arbeiten zur Generalsanierung des Kindergartens in der Messeler Straße wird bereits 2007 begonnen.

Theater in Arheilgen: Die Neue Bühne Darmstadt

■ Seit dem 13. Dezember 2003 hat Arheilgen ein eigenes Theater: Die Neue Bühne Darmstadt. Im ehemaligen Kino an der Frankfurter Landstraße 195 eröffnet das freie Theaterensemble eine zweite feste Spielstätte neben dem Gewächshaus der Orangerie und ermöglicht weitere Produktionen. Zur Eröffnung zeigte die Neue Bühne Molières Komödie „Der eingebildete Kranke“. Das neue Theater ist nicht als Alternative zum Sommer-Spielort Orangerie gedacht, sondern als Ergänzung.

Die Spielstätte an der „Reitbahn“ hat eine lange Tradition als Ort kultureller Veranstaltungen. 1949/50 – nur kurz nach der Währungsreform erfüllt sich der leidenschaftliche Cineast Reinhard Bannicke seinen Kindheitstraum.

Hinter der Gaststätte „Grüner Baum“ eröffnet er in Arheilgen ein eigenes Kino. Mit den Lichtspielen knüpft der Arheilger Kinobesitzer an eine lange Arheilger Film-Tradition an, die bereits 1922 im „Goldenen Löwen“ begonnen hat. Die „Casino Lichtspiele“ locken anfangs mit älteren amerikanischen Filmen. Nach über 23 Jahren gingen dort

1972 die Lichter aus. Mit der „Neuen Bühne“ kehrt nun die Kultur zurück an den traditionsreichen Ort.

Die Neue Bühne Darmstadt ist ein professionelles freies Theater, das 1989 gegründet wurde. Das Theater finanziert sich – anders als subventionsabhängige Stadt-, Staats- oder Landestheater hauptsächlich durch Eintrittsgelder und Fördermitgliedschaften. Mit dem künstlerischen Leitfaden „Theater für die Sinne“ ist das Ensemble in der Kulturlandschaft der Region etabliert.

Das „Neue“ der Bühne ist die Auflösung der klassischen Guckkasten-Bühne. In hautnahen Spiel- und Erlebnisräumen soll Theater zur an- und aufregenden Entführung aus dem Alltag werden und zur direkten Erfahrung für alle Sinne. Mit Betreten des Theaters taucht der Zuschauer in vergangene Zeiten, ferne Orte, andere Welten. Das Konzept schließt eine Bewirtung passend zum jeweiligen Stück mit ein. Auch damit knüpft die Neue Bühne an Shakespeares Theatertradition an.

Mehr Informationen unter:
www.neue-buehne.de



Theater in Arheilgen. Im ehemaligen Kino an der „Reitbahn“ hat die Neue Bühne Darmstadt seit 2003 eine Spielstätte.

Mogelpackung – Unterrichtsgarantie Plus

von Michael Siebel,
Landtagsabgeordneter

■ Wenn es ein Wort verdient hätte, zum „Unwort des Jahres 2006“ zu werden, dann ist es „Unterrichtsgarantie Plus“. Immerhin wäre hier mal die Hessische Regierung Spitzenreiter, wenn auch die Bildungspolitik sich auf dem absteigenden Ast befindet: Vorletzter Platz für Hessen im Ranking der allgemeinbildenden Schulen beim Bildungsmonitor des Instituts der Deutschen Wirtschaft 2006 und letzter Platz bei den Hochschulen. Hier steht unsere Zukunft und die unserer Kinder auf dem Spiel!

Das Konzept der Unterrichtsgarantie Plus wurde gegen vehemente Kritik von pädagogischen Experten, Lehrkräften, Schulleitungen und Elterndurchgesetzt. Das Konzept besteht darin, dass sich jede Schule einen Pool an Vertretungskräften sucht, nach eigenem Ermessen die fachliche und pädagogische Eignung dieser Personen prüft und jeden Morgen nach Bekannt werden des Ausfalls einer Lehrkraft versucht, einen dieser Menschen aus dem Pool zu finden, der ad hoc bereit ist und über die Zeit verfügt, einen Lehrer zu vertreten. Dabei ist vorgeschrieben, dass ab dem dritten Fehltag Fachunterricht stattzu-

finden hat. Nun zeigt sich aber, dass die Bewerberzahl nach Schulform und Region stark differiert. Nicht jede Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von Vertretungskräften. Nur knapp die Hälfte dieser Vertretungskräfte kann eine pädagogische Ausbildung vorweisen. Und für die Schulleiterinnen und Schulleiter steigt der Verwaltungsaufwand enorm.

Für die Kinder bedeutet es, dass sie ständig mit anderen Personen konfrontiert sind und ein adäquater fachlich qualifizierter Unterricht nicht stattfindet. Mehr als eine „Aufbewahrung“ oder Aufsicht kann unter diesen Umständen doch gar nicht geleistet werden. Aber die Unterrichtsgarantie Plus ist ja nur ein Baustein der hessischen Bildungspolitik: Insgesamt zeigt sich ein überholtes Verständnis von Bildung an sich, das allen modernen Anforderungen widerspricht.

OECD bemängelt deutsches Bildungssystem

Der neueste Bildungsbericht der OECD kritisiert die mangelnde Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems und das viel zu frühe Sortieren der Kinder in die einzelnen Schulformen. Außerdem wurde auch hier wieder sichtbar, dass vor allem die soziale



Michael Siebel: Die Unterrichtsgarantie Plus macht aus Schulen reine „Kinderverwahranstalten“. Pädagogische Konzepte: Fehlzeige bei der Hessischen Landesregierung.

und kulturelle Herkunft entscheidend ist für die Empfehlung für das Gymnasium oder Hauptschule. Die SPD in Hessen stellt diesem überholten Bildungskonzept das „Haus der Bildung“ entgegen: Der Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, das Ziel ist: „Fördern statt Auslese“. Um die Startchancen aller Kinder deutlich zu verbessern, will die SPD-Fraktion in Hessen die frühkindliche Bildung im Kindergarten stärken. Da Kinder gemeinsam besser lernen, setzt sich die SPD für eine längere Phase gemeinsamen Lernens ein. Damit jedes Kind Zeit hat, seine Begabungen individuell zu entwickeln. Ganztagschulen bieten mehr Zeit zum Lernen und mehr Zeit zum Fördern. Mit einem bedarfsgerechten Angebot an Ganztagschulen werden nicht nur Kinder unterstützt, sondern sie helfen auch Eltern, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Das Bürgerbüro von Michael Siebel ist unter Telefon 06151-788550 oder per E-Mail unter siebel.mdl@siebel-spd.de zu erreichen.
Internet: www.siebel-spd.de

Neue Wege für Arheilgen

Fortsetzung von Seite 1

Der Straßenbahnverkehr wurde mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember eingestellt, der ÖPNV wird mit Bussen gewährleistet, die entlang von vier Routen durch Arheilgen fahren. Die Straßenbahnlinien 7 und 8 fahren dann nur noch bis zur Merckschleife, dort ist der zentrale Umsteigeplatz für die Busse.

„Wir haben uns bei den Vorbereitungen große Mühe gegeben, Bedürfnisse und Anforderungen aller Beteiligten zu berücksichtigen. Alles ist generalsstabsmäßig geplant und vorbereitet“, so Wenzel, der gleichzeitig um Verständnis bat, wenn es an der einen oder anderen Stelle hakt. Die aktive Bürger-

information sei eine zentrale Aufgabe: „Wir werden uns bemühen, alle Bürger immer zeitnah über Veränderungen zu informieren. Dazu verteilen wir Flyer an die Anwohner der vom Umbau betroffenen Straßen. Außerdem richten wir auf der Homepage der Stadt einen Bereich ein, in dem wir aktuell über den Baufortschritt informieren.“

Weitere Informationen zum Projekt Neue Wege für Arheilgen finden Sie im Internet unter www.darmstadt.de/wirtschaft/wegearheilgen/.

Auskünfte zur Baustelle und Umliegungen erteilt die Projektleitung der Wissenschaftsstadt Darmstadt unter Telefon 06151-132114 oder per E-Mail: neuewege-arheilgen@darmstadt.de

Darmstädter Sozialdemokraten lehnen Nordwestbahn ab

Der Vorsitzende der Darmstädter SPD-Fraktion Hanno Benz hat sich angesichts der erneut aufgeflamten landespolitischen Debatte über den Ausbau des Frankfurter Flughafens strikt gegen die Nord-West-Variante für den Bau einer neuen Start- und Landebahn ausgesprochen. Benz befürchtet gerade von dieser eine erhöhte Lärmbelastung für Darmstadt, insbesondere für den Norden der Stadt. Absolute Priorität besitze aber die Verminderung der derzeitigen Lärmbelastung und die Realisierung eines uneingeschränkten Nachtflugverbots.

Einhaltung der Mediationsergebnisse Voraussetzung für Ausbau

Er weist darauf hin, dass das Ergebnis der Mediationsrunde zum Flughafen ausbau neben den verschiedenen Möglichkeiten des Baus einer neuen Start- und Landebahn noch andere Bedingungen als Voraussetzung für eine Kapazitätserweiterung des Flughafens formuliere. Dazu gehöre u. a. das wichtige uneingeschränkte Nachtflugverbot. Außerdem die Festlegung absoluter Obergrenzen für den zumutbaren Lärm differenziert für den Tag und die Nachtzeit von 22.00 bis 6.00 Uhr, die wesentlich unterhalb der gegenwärtigen Grenzwerte liegen und die nicht überschritten werden dürfen.

Die Einhaltung der Zumutbarkeitsgrenzen soll nach dem Verursacherprinzip in erster Linie durch Maßnahmen des aktiven Schallschutzes (Reduzierung des Lärms an der Quelle) und nachrangig durch Maßnahmen des passiven Schallschutzes (z.B. durch bauliche Maßnahmen) erreicht werden. Kontinuierliche Reduzierung des Dauerschallpegels und Reduzierung der Zahl von diesem Schallpegel betroffenen Wohnungen. Die SPD for-

dert in diesem Zusammenhang, auch den Bewohnern der nördlichen Darmstädter Stadtteile Entschädigungen für Lärmschutzmaßnahmen zu zahlen.

Zu den von der Mediationsgruppe geprüften Varianten gehöre auch der mögliche Bau einer Südbahn. Der Vorteil dieser Ausbauoption liege für Darmstadt auf der Hand: Voraussetzung für den Bau einer neuen Start- und Landebahn im Süden des Flughafens sei die Stilllegung der Startbahn 18 West. Die dadurch zustande kommenden höheren Überflugrouten über Darmstadt würden zu einer drastischen Verringerung des Fluglärms führen und damit zu einer Aufhebung der jetzt bestehenden Siedlungsbeschränkungen im Darmstädter Norden.



Eine spürbare Entlastung von Fluglärm in den nördlichen Stadtteilen fordert die Darmstädter SPD.

Der SPD Politiker fordert, dass jegliche Entscheidung nur als Gesamtpaket im Rahmen der von den Mediatoren vorgeschlagenen Maßnahmen realisiert wird. Es könne nicht sein, dass je nach Blickwinkel, nur die jeweils günstigsten Kriterien und Varianten ernsthaft diskutiert und die damit verbundenen Nachteile mit dem Hinweis auf die Unmöglichkeit der Realisierung „ad acta“ gelegt werden. Die Entscheidung für einen Ausbau des Frankfurter Flughafens könne nur gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung und nicht gegen sie getroffen werden.

Zukunft der Kinderbetreuung in Arheilgen

„Wir freuen uns über den Plan der Stadt Darmstadt, die Kinderbetreuung für unter-dreijährige in der nächsten Zukunft deutlich auszuweiten“, so Ute Günther, stellvertretende Vorsitzende der Ortsvereins der SPD in Arheilgen. „Die Betreuung der Kleinsten sollte ortsnah in den jeweiligen Stadtteilen stattfinden. Dazu gehört selbstverständlich auch Arheilgen.“

Die Sozialdemokraten in Arheilgen setzen sich deshalb nachdrücklich dafür ein, dass auch in ihrem Ortsteil der Ausbau der Kleinstkind-Betreuung voran geht. Zur Zeit existieren zwei Einrichtungen in Arheilgen, die Kinder unter drei Jahren betreuen, die Kindergruppe Zauberwald e.V. – eine private Initiative (18 Plätze für Kinder von 2 – 6 Jahren) und das Kinderhaus Sonnenblume im Neubaugebiet A24, das in kirchlicher Trägerschaft betrieben wird (10 Plätze für 1 – 3 Jährige).

„Dies sind auf Dauer nicht genug Plätze für einen Stadtteil wie Arheilgen. Hier wohnen viele junge Familien, die sich auf eine sichere Kinderbetreuung verlassen möchten, und zwar nicht erst wenn die Kinder drei Jahre alt werden.“ so Ute Günther. „Für uns sind familienfreundliche Kinderbetreuungsformen wichtige Faktoren für die Zukunft des Stadtteils und seiner Bürger.“

Das Stadtparlament hat in der Sitzung am 26. April 2006 beschlossen, bis zum Jahr 2009 400 zusätzliche Betreuungsplätze für unter Dreijährige einzurichten. Dafür stehen jährlich 700 000 Euro an städtischen Fördermitteln zur Verfügung, die zu diesem Zweck an geeignete Träger weitergegeben werden können. Bis zum Jahr 2011 soll so eine Versorgung an so genannten ‚Krippe-Plätzen‘ von 20 Prozent im Stadtgebiet und in den Stadtteilen sichergestellt werden.



Auch in Arheilgen müssen die Betreuungsplätze für unter-dreijährige ausgebaut werden. Im Bild die Kindertagesstätte „Kinderhaus Sonnenblume“ im Asternweg im Blumenviertel.

Interview mit Bundesjustizministerin Brigitte Zypries

Seit der vorgezogenen Bundestagswahl 2005 vertritt Bundesjustizministerin Brigitte Zypries den Darmstädter Wahlkreis als Bundestagsabgeordnete. Ihre Bilanz nach einem Jahr Großer Koalition in Berlin und ihre Erfahrungen in Darmstadt schildert sie in folgendem Interview.

Frau Zypries, Sie sind jetzt seit einem Jahr Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Darmstadt. Fühlen Sie sich wohl hier in Darmstadt?

Ja, sehr. Ich habe das Gefühl, auch privat in Darmstadt angekommen zu sein. In meiner Wohnung in Bessungen fühle ich mich ausgesprochen wohl. Ich genieße es, nur kurze Wege in Bessungen Mitte, in die Kneipen und zum Einkaufen zu haben.

Es hat sich so eingespield, dass ich etwa jedes zweite Wochenende hier im Wahlkreis bin und Termine wahrnehme. Zum Glück bleibt mir dabei auch noch ausreichend Zeit, Darmstadt und die Umgebung weiter zu entdecken.

Was waren für Sie Ereignisse hier in Darmstadt in den vergangenen zwölf Monaten, an die Sie sich besonders erinnern?

Eine nachhaltige Erinnerung – weil ich zum ersten Mal „SchauspielerIn“ war – war der Dreh zum Filmprojekt „GG 19“, einem Film über das Grundgesetz. Die Episode, in der ich mitspielen durfte, wurde auf der Ludwigshöhe gedreht.

Natürlich sind mir Begegnungen mit Menschen hier in Darmstadt und auch in Arheilgen besonders in Erinnerung geblieben. Im März war ich zu Besuch bei einer Frauengruppe in der Rodgaustraße. Ich war beeindruckt von den Erzählungen über das Leben dort in der



Siedlung und von der Kraft der Frauen. Zu der Einweihung des Gemeinschaftshauses will ich unbedingt wiederkommen.

Spannend für mich war auch der Besuch in der Stadtteilschule Arheilgen. Schüler einer neunten Klasse hatten mir einen Brief geschrieben und wollten wissen, wie man Politiker wird und wie mein Leben als Abgeordnete und Ministerin abläuft. Ich fand es gut, dass die Klasse mich eingeladen hat und wir so zwei interessante Stunden hatten.

Ausgesprochen viel Spaß hat mir die fünftägige Wanderung durch den Wahlkreis im Sommer gemacht habe – trotz der großen Hitze im Juli. Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele Menschen, die davon in der Zeitung gelesen hatten, zu den Treffpunkten gekommen und mitgewandert sind.

Auf diese Weise habe ich nicht nur mehr von der schönen Umgebung Darmstadts kennen gelernt, sondern auch in vielen Gesprächen erfahren, wo der Schuh drückt. Es war sozusagen

eine mobile Bürgersprechstunde. Eine stationäre Bürgersprechstunde mache ich übrigens auch regelmäßig – alle zwei Monate in meinem Büro in der Bad Nauheimer Straße.

Noch eine Frage zur großen Koalition. Wie läuft sie?

Es war keine Liebesheirat – dafür funktioniert sie ganz gut. Wir sind eine Reihe von Projekten, die wir im Koalitionsvertrag vor einem Jahr festgelegt haben, angegangen und haben sie umgesetzt – auch mit Erfolg für die SPD, wie zum Beispiel das Elterngeld oder das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz.

Die Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner in meinem Bereich, dem Justizressort, läuft meistens einfach und geräuschlos ab. Da besteht zwischen SPD und CDU/CSU bei vielen Themen ein Konsens. Aber es gibt auch Streitpunkte: Den Einsatz der Bundeswehr im Inneren wird es mit der SPD nicht geben!

Das Bürgerbüro von Brigitte Zypries ist unter der Telefonnummer 06151-3605078 oder per E-Mail unter: brigitte.zypries@wk.bundestag.de zu erreichen.

Impressum

Oarhelljer Nachbarschaftszeitung,
Ausgabe: 1/2006
Herausgeber:
SPD-Ortsverein Darmstadt-Arheilgen
ViSdP: Jürgen Hein-Benz,
Jägertorstraße 60, 64291 Darmstadt
Redaktion: Jürgen Hein-Benz, Hanno Benz
Mitarbeit: Thomas Arnold, H. A. Härter,
Ute Günther, Günter Höpp, Walter Schmidt,
Sebastian Schmitt, Anja Simon, u.a.
Fotos: Matthias Benz, Archiv
Auflage: 9.500 Stück

SPD Arheilgen bekennt sich zum Standort Stadtteilschule „Wir unterstützen die Schule auf dem Weg zur familiengerechten Ganztagschule“

„Die Stadtteilschule Arheilgen leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsangebot im Stadtteil.“ Dies bekräftigen der Vorsitzende der SPD in Arheilgen, Hanno Benz und der schulpolitische Sprecher der SPD Fraktion, Dr. Michael Hüttenberger. „Wir bedauern es einerseits sehr, dass die Kultusministerin Wolff dem Wunsch der Schulgemeinde, integrierte Gesamtschule (IGS) zu werden nicht stattgegeben hat - begrüßen aber, dass es weiterhin einen gymnasialen Zweig an der STS und somit im Stadtteil Arheilgen geben wird.“ Die Begründung des Ministeriums, eine vierte integrierte Gesamtschule in Darmstadt sei nicht nötig, sei hierbei vor allem eine ideologische. „Wir alle wissen spätestens seit den Ergebnissen der PISA Studie, dass die integrierten Gesamtschulen die geeignetste Schulformen sind, um frühe Selektion von vermeintlich guten und schlechten Schülern zu verhindern.“ so Benz und Hüttenberger weiter.

Nun bleibt die Stadtteilschule das, was sie schon seit zehn Jahren ist: Kooperative Gesamtschule, allerdings mit der Maßgabe, zum nächsten Schuljahr einen Gymnasialzweig nach dem Vorbild ‚G8‘ (gymnasialer Abschluss nach acht Jahren) einzurichten. „Die Schule ist hierfür gut aufgestellt und hat für diesen Fall schon viel Vorarbeit geleistet.“ meint Elternbeiratsvorsitzender Kurt Meuren. „Das Kollegium der Schule ist auf einem guten Weg.“

Ein großer Pluspunkt der Schule ist ihr Programm der ‚familienfreundlichen Ganztagschule‘, das sie gemeinsam mit dem Sozialkritischen Arbeitskreis (SKA) schon seit zwei Jahren umsetzt. Neben einem Mittagstisch für die Schüler gibt es vielfältige pädagogische Angebote am Nachmittag sowie



Die Stadtteilschule soll zur Ganztagschule ausgebaut werden.

eine Hausaufgabenbetreuung, so dass die Eltern ihre Kinder bis in die Nachmittagsstunden gut untergebracht wissen. „Dies ist ein wichtiges Qualitätskriterium von Schule und wird auch von der Stadt Darmstadt mit finanziellen Mitteln unterstützt.“ bemerkt

Michael Hüttenberger. „Die SPD Arheilgen unterstützt die Stadtteilschule auf dem weiteren Weg. Dazu gehört auch die zügige Umsetzung des geplanten Neubaus, der nun dank der Verlängerung von Fristen seitens der Bundesregierung in die nächste Runde geht.“



Der lange Bernhard – Eine Forstgeschichte

Von Hermann Benz

In den Akten der Familienforschung Arheilgen findet sich eine Notiz, die ich ausgebaut im Dialekt erzähle:

Die Försterei am Owerwaldhaus is 1912/13 un aach speed noch vom Förster Schmidt verwalt worn. Es woar e groß Revier, des noch weit iwer die Scheffheimer naus gange is.

Oaner vom Förster seune Waldarbeiter-scheunts de Vorarbeiter-woar en Oarhelljer. Er hot in de Hundsgass gewohnt. Die meiste Leit hoawehn net mit seum Nome geruffe. Bei allen hot der nur de „Lang Bernhard“ gehaaße. Der Nome hot uffen gebasst. Dann der gude Mann war knapp iwer zwaa Meter groß orer besser lang, wann ichs mol genaa soage derf.

Es woar so im Herbst 1913 wie sich anne me scheene Dag de Förster Schmidt un d Lang Bernhard zusamme off en Waldgang mache. Es woar am friehe Mojend. Der oane Mann hatt e Axt geschuldert, der annere hat seu Jachtgewehr am Rieme iwer die Schulter gehengt. Sie wollde Beem ausuche un mit em Axthieb kennzeichne, die dann im Winder vun de Holzfäller umgemoacht wern sollde. Es Gewehr hatt de Schmidt nor debei, weil em schum manchmol Raubwildzufellig vors Visier gestromert is. Er woar net off de Jachd, deshalb is de

Hund dehoam gebliwe. Die zwaa Waldmänner hadde die Schneise verlosse, worn in d Wald eugedrung und hadde schun etliche Stämm markiert; dodebei musst de lang Bernhard eifers de Kopp euziehe, damit er sich an de Äst koa Horn fengt. Do heern se vor sich pletzlich eh Schnaufe un Grunze. Sie lunze dorch die Beem, zwische deene noch ebbes Newwel hengt, der vun de Scheffheimer hergezoh woar.

Un was entdecke se: En Schwarzkiddel, en Mordkeiler, der wie verrickt im Erdborrem rumwoijelt. Der hatt was Schmackhaftes geschniffelt. Dem Lange Bernhard gibt de Förster en Wink, dass er ruhig stehbleiwe soll un er pirscht sich noch ebbes neher an des Wildschwein ran. So e Geläjenheit lesst ma sich jor net entgeh, wo doch

die Schwarzkiddel so schei sein. Der is so beschäftigt mit seune Woilerei, dass er die Mensche in seuner Neh goar net wohnnimmt. Jetzt langt de Förster es Gewehr vun de Schulter, spannt de Hoahn vum Lauf, wo die Kujel drin is – deannere wor mit Schrot geload. Jetzt hot er den Keiler im Visier, drickt ab, awer es wird kaan tödliche Treffer. Die Kujel dut nur in de Hannerschinke eudringe.

De Keiler dut offbrille, wirft de dicke kopp mit dene gewaltische Hauer hoch, spannt de Grünrock un wetzt im Karacho off ehn los. Eune oageschossene Wildsau wird im woersten Sinne des Worts zu einer wilden Sau. De Schmidt kann net mehr fortlaafe. De Keiler drambelt in großem Schmerz un hechster Geschwindigkeit off ehn zu, schmeißt ehn off de Waldborren un steht mit sem ganze Gewicht iwerehm. De Förster sieht vun unne die krumme Hauer. Voller Wut hot die Bestie ihr Schnut offgerisse un e schaumische Geifer sabbert raus.

De lange Bernhard hat des alles mitkriegt, is aweren Aacheblick lang wie im Schock gehemmt. Dann awer rennt er los. So im Takt vun: *Siehste net da kimmt er, lange Schritte nimmt er.* Un die Schridde seun lang bei dem große Mann. Die Axt dut er beim Laafe schun iwerm Kopp schwinde un wie er dann vor dem Knäuel aus Dier un Mensch steht, hold er aus un – *von oben herab sprach Bonarparte* – un haacht dem Wildschwein mit oam Hieb de Schädel vum Rumpf.

So stehts jedenfalls in de Aktennotiz. Moag ja seu, dass die zwaa später bei ihre Erzählunge e bissje iwertriwe hawe – „Jägerlatein“. Dennes wär ja net ganz ugefährlich gewäse fer den drunnerliejende Förster, wenn de Hieb de ganze Kopp abgetrennt hätt. Off jeden Fall, des Wildschwein is do dun de Waldarbeiter wälzst'svum Förster Schmidt. Der hot kam e Schramm abgekriegt. Nor oans kann mer soache: Ausem Grünrock woar en Rotrock geworn, wann se wisse, wos ich moan. Vom lange Bernhard werds gesacht, er hätt die Axt geschwunge wie Jung-Siegfried seu Schwert.

„Rote Socken“ im Wilhelm Leuschner Heim Neue Kindergruppe der Falken macht sich für Kinderrechte stark

■ Im Falken-Heim, dem Wilhelm Leuschner Haus in der Fuchsstraße, trifft sich seit einiger Zeit wieder regelmäßig eine neue Falken-Kindergruppe: 12 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren sind regelmäßig alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17.30 Uhr dabei. Und wie das bei den Falken so üblich ist, hat sich die Gruppe auch einen Namen gegeben: „Wir sind die Roten Socken aus Arheilgen“, erzählt Lisa, die mit ihrer Gruppe in diesem Jahr auch schon im Sommerzeltlager der Falken im Flörsbachtal gewesen ist.

Kindergruppen und Falkenzeltlager haben in Arheilgen eine lange Geschichte. Bereits bei den Kinderfreunden, der Vorläuferorganisation der Falken in den Jahren der Weimarer Republik, stand die Erziehung zu Demokratie und Solidarität im Mittelpunkt des Gruppenlebens. In Gruppenstunden und Zeltlagern, sie wurden „Kinderrepubliken“ genannt, lernten Kinder ihr Zusammenleben selbstständig und solidarisch zu gestalten. Demokratie wurde in der Gruppe gelebt und Kinder lernten früh, eigene Interessen zu formulieren. Nach der Befreiung vom Faschismus lebte diese Tradition in Arheilgen schnell wieder auf, lange Jahre wurde die Falkenarbeit getragen durch das Engagement von Käthe Langendorf.

Auch in der neuen Falkengruppe lernen Kinder, die Welt mit wachen Augen zu beobachten und sich für die Rechte von Kindern einzusetzen. „Kinder brauchen Raum zum Spielen, eine qualifizierte Schulausbildung, eine gesunde Umwelt. Dies sind nur einige Themen mit denen wir uns in der Gruppe beschäftigen“, berichten Stephanie Peper und Eva Maria Herzog, von denen die Initiative zur Gründung der neuen Gruppe ausging und die den Kindern als erwachsene Gruppenhelfer zur Seite stehen. Und natürlich wird in den Gruppenstunden viel gespielt, gebastelt und auch mal gekocht.

Mehr Informationen im Internet unter www.falken-darmstadt.de oder bei Stephanie Peper, Telefon 06151 - 35 47 98. Das rotzfreche Spielmobil der Falken: www.spielmobil-darmstadt.de



In 2006 waren Arheilger Kinder und Jugendliche mit den Falken im Sommerzeltlager. Die Jugendlichen nahmen an einem Internationalen Zeltlager, dem Global Village, in Südengland teil. Jugendliche aus 50 Nationen sämtlicher Erdteile lebten zusammen und setzten sich für eine friedliche und gerechte Welt ein.

Arheilger Straßennamen: Hofgasse

Hat die Hofgasse ihren Namen, weil sie im Hinterhof von Straßenbahn und „Löwen“ liegt? Dann müsste sie ja nach



der Umgestaltung der Arheilger Mitte einen neuen Namen erhalten. Doch weit

gefehlt: Die Hofgasse wurde nach dem Oberlehrer Hof benannt, dem Lehrer der ab 1880 im neu errichteten Arheilger „Schulhaus hinter dem Löwen“ Kinder unterrichtete. Das Gebäude gibt es noch, heute sind dort ein Kinderhort und der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt zu Hause. Ältere Arheilger sprechen noch immer von der Avemarie-Schule, denn auf der Ecke Mühlstraße/Schulgässchen (heute: Hofgasse) befand sich damals das Anwesen des Schreinermeisters Avemarie.

Neues Jugendsportfeld für die SG Arheilgen

Grundstücke angekauft, Vepflichtungsermächtigung für den Haushalt 2007 geplant

■ Bereits seit 1992 bemühen sich die Fußballer der SGA-Fußballjugend um ein neues Jugendsportfeld. Mittlerweile hat das Liegenschaftsamt der Stadt Darmstadt nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen alle dafür notwendigen Grundstücke angekauft. Der Bebauungsplan A 26 sieht vor, dass das neue Spielfeld auf einen Standort an der Nordseite des Rasenplatzes des SGA verlagert wird, damit der derzeitige Standort unmittelbar am Ruthsenbach in einen Grünzug umgewandelt werden kann.

Durch den erfreulichen und stetigen Anstieg der Jugendmannschaften bei der SGA, besteht ein erheblicher Bedarf an Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten. „Die Fußballabteilung wächst stetig und rasant an. In dieser Saison nehmen 15 Jugendmannschaften, ein Fußballkindergarten und vier Aktiven Mannschaften am Spielbetrieb teil“, erklärt der Vorsitzende der SGA Thomas Arnold. Zurzeit spielen mehr als 180 Kinder bei der SGA Fußball. Hierzu kommen noch ca. 80 Aktive die an den Punktrunden teilnehmen.

„Auch in der neuen Ampelkoalition“,



Nach langen Jahren der Vorbereitung, hoffentlich bald Realität: Ein neues Jugendsportfeld für die SGA

erläutert der Vorsitzende des Sportausschusses Walter Schmidt, „besitzt dieses Projekt Priorität.“ Deshalb soll bereits in den Haushalt 2007 eine so genannte Vepflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000 Euro eingestellt werden, um mit den notwendigen

Planungen beginnen zu können. „Die schwierigen Grundstücksverhandlungen sind nun abgeschlossen, der Bau des Spielfeldes ist ein wichtiges Signal für die sehr gute Jugendarbeit der SGA und für unseren Stadtteil.“

Internet: www.sg-arheilgen.de

Oarhelljer Köpp

Fritz Gerhard

Oarhelljer Bub und Arheilger Polizist

„Arheilgen ist für mich Heimat“ sagt der gebürtige Arheilger Fritz Gerhard, der seit August 2004 Dienstgruppenleiter beim 3. Polizeirevier in Arheilgen ist. „Polizist war schon immer mein Traumberuf. Um so schöner ist es, dass ich ihn auch in meinem Geburtsort ausüben kann“, erzählt ein zufriedener Polizeibeamter, der seinen Einsatzort besser kennt als andere ihre Westentasche. Und warum wurde er Polizist? „Ich wünschte mir eine Tätigkeit, die interessant und abwechslungsreich ist, bei der ich mit Menschen zu tun habe.“ Diese Erwartungen wurden bei der Polizei erfüllt.

Der 40-jährige Fritz Gerhard ist verheiratet und hat zwei Kinder: die 12-jährige Lisa und den 7-jährigen Niklas. Nach seinem Realschulabschluss absolvierte Gerhard eine Ausbildung zum Polizeibeamten in Kassel und in Wiesbaden. Danach wurde er nach Mühlheim am Main versetzt, wo er mehrere Jahre als Ausbilder tätig war. Ab 1996 besuchte er die Verwaltungsfachhochschule „Fachbereich Polizei“ in Frankfurt am Main. Ab 1998 war Fritz Gerhard dann für 6 Jahre bei der Polizeidirektion Bergstraße tätig und als Dienstgruppenleiter bei den Polizeistationen Heppenheim und Bensheim eingesetzt.

Fritz Gerhard ist aber nicht nur Arheilger Polizist. Er hat sich auch im örtlichen Kulturleben einen Namen gemacht. Als Gründungsmitglied der Laienschauspielgruppe „Oarhelljer Mucker“ spielt er bereits im sechsten Jahr eine tragende Rolle.



Auch im Arheilger Fußballgeschehen ist er ein guter Bekannter. Fußball spielen lernte er bei der SG Arheilgen. Als Jugendtrainer war er früher unter anderem beim FC Darmstadt, der SKG Gräfenhausen und dem SV Weiterstadt aktiv. Durch seinen Sohn Niklas, er spielt bei den F-3-Junioren der SGA, ist er wieder zum Fußball gekommen. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, seine Erfahrung und sein Wissen in den Verein einzubringen. „Es macht mir riesigen Spaß, mit den kleinen „Ballacks, Klosos und Ronaldinhos“ zu arbeiten und zu sehen, wie sie sich von Training zu Training verbessern und Fortschritte machen“, sagt Gerhard.

Der in Arheilgen aufgewachsene Fritz Gerhard ist also ein echter Oarhelljer Köpp:

„Hier bin ich geboren und aufgewachsen. Hier habe ich viele nette Menschen kennen und schätzen gelernt!“